

digitalPMRExpo 2020: ein gelungener Auftritt mit internationaler Ausstrahlung



Die **digitalPMRExpo 2020** vom 24. bis zum 26. November hat einen gelungenen Auftritt mit internationaler Ausstrahlung hingelegt: 2540 Teilnehmer aus 83 Ländern trafen sich auf der digitalen Messe mit 29 nationalen und internationalen Ausstellern und 27 Medienpartnern. Die Aussteller stellten auf ihren digitalen Messeständen Produkte und Innovationen aus der Welt des Professionellen Mobilfunks und der sicherheitskritischen Kommunikation vor. 21 Referenten vermittelten den Teilnehmern einen Einblick in aktuelle Marktentwicklungen und Trends.

2540 Teilnehmer aus 83 Ländern

„Die Herausforderung digitale **PMRExpo** hat uns positiv überrascht. Wir haben viele Stunden in die Vorbereitung investiert und unsere Kunden haben es uns an den Messetagen gedankt. Diese Art der Messe hat eine durchaus größere Reichweite ermöglicht. Aber dennoch haben wir den persönlichen Kontakt zu den Kunden vermisst. In jedem Fall war es für RFS ein erfolgreiches Event“, lautet das Fazit von Lea Gahl, Radio Frequency Systems (RFS).

Nach der Absage der **PMRExpo** als Präsenzmesse hat der Veranstalter EW Medien und Kongresse GmbH eine digitale Messe entwickelt, die auch im Hinblick auf die operative und technische Umsetzung auf ein gutes Feedback bei Teilnehmern und Ausstellern stieß: „Selbstverständlich wünschen wir uns alle, dass 2021 die **PMRExpo** wieder als europäische Leitmesse für

sichere Kommunikation in Köln stattfinden kann. Und gleichzeitig verfügen wir nun über ein alternatives digitales Messeformat, das sich bei seiner Premiere während der Corona-Pandemie bewährt hat“, erklärt Vanessa Pape, EW Medien und Kongresse GmbH.

Digitales Format hat sich bewährt – kein vollwertiger Ersatz einer Präsenzmesse

Auch der PMeV – Netzwerk sichere Kommunikation zeigt sich als ideeller Träger der Veranstaltung mit der **digitalPMRExpo 2020** sehr zufrieden: „Es war unser großes Anliegen, unserer Branche auch in diesem Jahr eine Plattform zu bieten, um sich über neueste Trends, Produkte und Innovationen der sichereren Kommunikation zu informieren und Ihr Business weiter voranzutreiben“, betont Bernhard Klinger, Vorstandsvorsitzender des PMeV. Sein Resümee: „Eine digitale Messe kann im Hinblick auf Qualität und Quantität von Ausstellung, Gesprächen, Diskussionen und Networking eine Präsenzveranstaltung nicht vollwertig ersetzen.“



Aber die **digitalPMRExpo** hat sich als Ausweichformat in Zeiten der Krise hervorragend präsentiert. Aussteller- und Teilnehmerzahl können sich sehen lassen. Auch die starke Internationalität der Teilnehmer ist sehr erfreulich.“

BNetzA entscheidet: KRITIS erhalten Frequenzen im Bereich 450 MHz

Die Präsidentenkammer der Bundesnetzagentur (BNetzA) hat am 16. November 2020 über die Anordnung und Wahl des Verfahrens zur Vergabe sowie zu den Festlegungen und Regeln im Einzelnen (Vergaberegeln) und über die Festlegungen und Regelungen für die Durchführung des Verfahrens (Ausschreibungsregeln) von Frequenzen in dem Bereich 450 MHz für den Drahtlosen Netzzugang entschieden. Die Entscheidung war lange und mit großer Spannung erwartet worden. Denn sowohl die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) als auch die Betreiber kritischer Infrastrukturen (KRITIS) hatten für dieses Frequenzspektrum Bedarf angemeldet.

Angebots- und Verhandlungspflicht

Die BNetzA hat entschieden, die Frequenzen für die Belange der KRITIS zur Verfügung zu stellen. Der Lizenznehmer hat eine Angebots- und Verhandlungspflicht mit den KRITIS-Betreibern. Die Entscheidung betrifft konkret die Frequenzbereiche 451,00 – 455,74 MHz und 461,00 – 465,74 MHz. Die technologieoffene Vergabe dieser Frequenzen erfolgt in einem Block und nicht mehr – wie bisher – in drei Blöcken. Sie dürfen bundesweit genutzt werden. Die Zuteilung gilt bis zum 31. Dezember 2040.

Mitnutzung für BOS und Bundeswehr möglich

Den BOS werden Mitnutzungsmöglichkeiten eingeräumt: „Soweit die Datenübertragungskapazitäten nicht vorrangig für Anwendungen kritischer Infrastrukturen eingesetzt werden, sind erforderliche sicherheitsrelevante Nutzungen der BOS mit hohem Schutzniveau in diesem Frequenzbereich prioritär zu ermöglichen, wenn sie der eigenen Nutzung nicht entgegenstehen. Die Modalitäten der Mitnutzung sind bilateral zwischen Frequenzzuteilungsinhaber und der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit

Sicherheitsaufgaben zu vereinbaren.“ Auch der Bundeswehr können Frequenzen aus dem 450-MHz-Bereich „für lokale zeitlich und räumlich begrenzte Nutzungen bei Bedarf“ zur Verfügung gestellt werden.

PMR-Netz für missionskritische Anwendungen

Peter Damerau, Leiter des PMeV-Fachbereichs Frequenzen, bewertet die Entscheidung der BNetzA-Präsidentenkammer: „Man geht davon aus, dass die Bereitstellung der Frequenzen einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende leisten wird. Eine generelle gemeinsame Nutzung durch die BOS und KRITIS hält die BNetzA nicht für zweckmäßig.“ Zudem verweist er auf die Ausführungen der BNetzA, wonach für das zu errichtende Netz ein „erhöhter Maßstab hinsichtlich der physischen und softwareseitigen Sicherheit sowie der Ausfallsicherheit“ gilt.

Diesen Anspruch untermauert die BNetzA mit detaillierten Anforderungen bezüglich Ausfallsicherheit, Netzstabilität und Schutz gegen Bedrohungen. „Es wird also ein spezielles Netz für spezielle Anwendergruppen – eben Professioneller Mobilfunk für missionskritische Anwendungen“, so Damerau.



Peter Damerau

Alle Informationen zur Präsidentenkammerentscheidung 450 MHz finden Sie unter www.bnetza.de/450MHz

